

Düdingen bekommt seinen Regioexpress

Seit 2011 kämpfte der Gemeindeverband Region Sense dafür, dass der Regioexpress von Freiburg nach Bern in Düdingen einen Stopp einlegt. Mit dem Fahrplanwechsel vom 9. Dezember soll dies nun endlich in die Tat umgesetzt werden.

Jean-Claude Goldschmid

DÜDINGEN Es war ein historischer Tag für den Sensebezirk: Seit sieben Jahren engagiert sich die Region Sense für einen Halt des Regioexpress in Düdingen. Gestern war es erstmals so weit. Der RE von Bulle nach Bern hielt in der Gemeinde. Zwar war es nur ein ausserfahrplanmässiger Sonderhalt zur Präsentation des Fahrplänenwurfs 2019, welcher vom 28. Mai bis zum 17. Juni in die Vernehmlassung geht. Doch ab dem Fahrplanwechsel am 9. Dezember soll der Halt dann endgültig die Regel werden.

Auf allen Ebenen gekämpft

«Wir haben lange für diesen Tag gekämpft, namentlich seitens des Gemeindeverbands Region Sense», hielt der SENSER Oberamtmann Manfred Raemy gestern fest. Das ha-

«Regioexpress-Züge halten an Orten mit wesentlich weniger Einwohnern: Romont oder Palézieux.»

Nicolas Bürgisser
FDP-Grossrat

be sich nun ausgezahlt. «Lange hiess es, dieser Halt sei aus technischen und finanziellen Gründen nicht machbar», ergänzte Raemys Vorgänger, Grossrat Nicolas Bürgisser (FDP, Giffers). «Wir hielten den Verantwortlichen bei den SBB jedoch vor Augen, dass in der Schweiz Regioexpress-Züge an Orten mit wesentlich weniger Einwohnern halten: so etwa in Romont oder Palézieux.»

Nationalrätin Christine Bulliard-Marbach (CVP) erinnerte ihrerseits an ihre Interpellation an den Bundesrat aus dem Jahr 2015. Nur dieses verneinte Ringen auf allen politischen Ebenen habe den Erfolg gebracht. Auch der Dün-



«Aussteigen, bitte!» Der erste RE-Halt in Düdingen: Simon Ruch, Geschäftsführer der Region Sense, Nationalrätin Christine Bulliard-Marbach, der SENSER Oberamtmann Manfred Raemy, Grossrat Nicolas Bürgisser und Staatsrat Jean-François Steiert (von links). Bild Alain Wicht

ger Ammann Kuno Philipona (CVP) zeigte sich hoch zufrieden: Denn es werde nicht nur Düdingen, sondern grosse Teile des Sense- und des Seebezirks profitieren.

Und die Kosten? Gemäss Corinne Rebetez, Kommunikationsverantwortliche der Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion, geht es bei diesem zusätzlichen Halt um indirekte Kosten. Die Aufteilung der Einnahmen zwischen den verschiedenen Unternehmen, die auf diesem Abschnitt unterwegs seien, müsse mit diesem neuen Halt geändert werden. Dies ist laut Rebetez gegenwärtig aber immer noch Gegenstand von Diskussionen zwischen den involvierten Partnern.

«Dieser Stopp ist ein wesentliches neues Element des

Fahrplänenwurfs 2019», hielt Staatsrat Jean-François Steiert (SP) fest. Es ist aber nicht das einzige. Auch der Halbstundentakt der S1 auf der Linie Freiburg-Bern soll in die Abendstunden verlängert werden – ein Anliegen, für das sich zuletzt die Grossratsmitglieder Eliane Aebischer (SP, Düdingen) und Olivier Flechtner (SP, Schmitten) in einer Anfrage vom März starkgemacht hatten. Die Neuerung bedeutet vier zusätzliche Kurspaare montag- bis sonntagabends und somit den durchgehenden Halbstundentakt bis Mitternacht. Zu den weiteren Neuerungen gehört ein zusätzlicher Kurs auf der Linie S30 von Freiburg nach Yverdon, jeden Abend um 23.38 Uhr, sowie eine Erweiterung des Nachtbusangebots (siehe Artikel

unten). Von anderen Veränderungen bei den Bussen profitiert der Greyerbezirk. So werden zwei zusätzliche Kurspaare auf der Linie von Bulle nach Jaun eingeführt, und es kommt zu einer Anpassung der Streckenführung von Corbières über Broc nach Bulle, um die neue Orientierungsschule in Riaz zu bedienen.

Fernziel Viertelstundentakt

Jean-François Steiert benutzte aber auch die Gelegenheit, um einen Ausblick auf die weiteren Planungen für die kommenden sieben Jahre zu bieten. So soll der Fahrplan 2020 dank der Modernisierung des Bahnhof Châtel-Saint-Denis den Halbstundentakt zwischen Palézieux und Bulle bieten. In den Jahren 2020 bis 2022 ist die Modernisierung

des Bahnhofs Bulle vorgesehen. Zwischen 2023 und 2025 soll der Abschnitt zwischen Bulle und Broc-Fabrique auf Normalspur umgestellt und der Regioexpress Freiburg-Bulle bis Broc-Fabrique verlängert werden. Parallel dazu ist die Einführung des Greyerzer Teils des Buskonzepts Süd geplant. Bereits zwischen 2021 und 2022 soll gemäss Steiert eine Haltestelle in Avry-Maran gebaut werden. Und spätestens 2025 sollen auch der Viertelstundentakt für die Bahn in der Agglomeration Freiburg, der Halbstundentakt zwischen Bulle und Greyerz sowie der Halbstundentakt auf den Linien der Freiburger S-Bahn, welche die Kantons-hauptstadt bedienen, auch abends und am Wochenende realität werden.

Reaktionen

«Es geht nicht nur um die Gemeinde Düdingen»

⊕ An Reaktionen auf die Einführung des Regioexpress-Halts in Düdingen mangelte es gestern nicht. «Unsere jahrelangen Bemühungen tragen endlich Früchte», schrieb die Gemeinde Düdingen in einem Communiqué. «Der Gemeinderat machte immer wieder darauf aufmerksam, dass wir auch in Bezug auf den öffentlichen Verkehr unsere Aufgaben als regionales Zentrum wahrzunehmen haben.» Es gehe nicht nur um Düdingen, sondern darum, dass die ganze Region Sense besser an den öffentlichen Verkehr angeschlossen werde.

Das Engagement rund um den Bahnhof gehe aber weiter. Die Gemeinde beabsichtige noch in diesem Jahr die Ausschreibung eines Planermandats für die Erweiterung der Bahnhofunterführung und die Umgestaltung der Bonnstrasse. Noch vor Dezember werde die Gemeinde auch die Resultate aus dem verkehrstechnischen Bericht zur Machbarkeitsstudie für eine Lichtsignalanlage bei der Düdinger Ortsdurchfahrt präsentieren. Diese Anlage werde jedoch im Kontext von mehreren mittel- bis langfristigen Massnahmen zu analysieren sein. Und nicht zuletzt habe die Gemeinde auch weitere Projekte eingereicht: so etwa die Einrichtung eines ÖV-Schnittstelle und den Neubau einer Park-and-Ride-Anlage bei der Autobahnausfahrt.

Auch die Sektion Freiburg des Verkehrs-Clubs der Schweiz begrüsste in einer Mitteilung die Innovationen, die der Fahrplänenwurf 2019 mit sich bringt. Und sie rief die Bevölkerung dazu auf, rege an der Vernehmlassung teilzunehmen. jcg

Nachträgliches Baugesuch für Migros bewilligt

GRANGES-PACCOT Der Oberamtmann des Saanebezirks hat das nachträglich eingereichte Baugesuch für das Migros-Einkaufszentrum an der Agy-Strasse in Granges-Paccot bewilligt. Dies teilte das Oberamt gestern mit.

Obwohl das Einkaufszentrum bereits seit 2016 offen ist, hatte der Oberamtmann ein neues Baugesuch verlangt. Dies, weil statt des geplanten Obf-Baumarkts ein Lebensmittelgeschäft einzog und der Besitzer des gegenüber gelegenen Einkaufszentrums Agy-Centre Beschwerde dagegen eingelegt hatte. Die Bauherrschaft des Migros-Einkaufszentrums wollte indes kein zweites Geschäft einrichten und ging bis vor Kantonsgericht. Dieses gab dem Oberamt aber recht, denn bei einem Lebensmittelgeschäft sei das Verkehrsaufkommen nicht dasselbe wie bei einem Baumarkt. Das neue Baugesuch wurde im März 2017 eingereicht. nas

Nachtbus-Angebot wird ausgebaut

Ab dem 9. Dezember sollen im Kanton Freiburg elf neue Nachtbuslinien verkehren. Sieben von ihnen starten ab Freiburg, vier ab Bulle. Der deutschsprachige Kantonsteil erhält drei neue Nachtbuslinien: die N15, die N16 und die N17.

Jean-Claude Goldschmid

DÜDINGEN Es gibt gute Nachrichten für alle Nachtschwärmer: Das Nachtbus-Angebot im Kanton Freiburg soll mit dem kommenden Fahrplanwechsel auf völlig neue Beine gestellt werden, wie anlässlich der gestrigen Präsentation des Fahrplänenwurfs in Düdingen (siehe Artikel oben) verraten wurde.

In den Nächten von Freitag auf den Samstag und von Samstag auf den Sonntag soll es ab dem 9. Dezember elf neue Nachtbuslinien geben. Sieben von ihnen starten um 2 Uhr ab Freiburg, vier um 2.15 Uhr ab Bulle.

Pro Linie und Nacht soll je eine Hin- und eine Rückfahrt gefahren werden – in Koordination mit dem Netz der Agglomeration Freiburg, wie Staatsrat Jean-François Steiert (SP) im Verlauf seiner Aus-

führungen festhielt. Gemäss Corinne Rebetez, Kommunikationsverantwortliche der Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion, handelt es sich bei diesen neuen Nachtbuslinien um eine Ergänzung der

bisherigen Angebote im Kanton Freiburg.

«Nicht mehr alle nüchtern»

Es gelten die üblichen Fahrausweise; dazu kommt ein Nachzuschlag von fünf Fran-



Das nächtliche ÖV-Angebot soll ausgebaut werden.

Bild Aldo Ellena/a

ken für die Nachtarbeit und die Sicherheitskosten. «Der Sicherheitsaspekt ist bei diesem Angebot nicht zu unterschätzen», hielt der Vorsteher des Amts für Mobilität, Grégoire Cantin, fest. «Denn es handelt sich doch um einen Zeitpunkt, zu dem manchmal nicht mehr alle Fahrgäste nüchtern unterwegs sind.» Daher sei Sicherheitspersonal in den Bahnhöfen Freiburg und Bulle vorgesehen.

Von Plaffeien bis Murten

Im deutschsprachigen Kantonsteil werden künftig drei Freiburger Nachtbuslinien verkehren. Die Linie N15 fährt von Freiburg über Düdingen und Murten nach Sugiez. Die Linie N16 verkehrt von der Kantons-hauptstadt aus via St. Ursen, Alterswil, Tafers und St. Antoni nach Heitenried. Die Linie N17 bedient von Freiburg aus Marly, Rechthalten, Brün-

Polizei ist erfreut

«Wir begrüssen den geplanten Ausbau des Nachtbus-Angebots sehr», sagte Bernard Vonlanthen, Adjunkt Prävention und Kommunikation bei der Kantonspolizei, auf Anfrage. Es liege im Sinne der Prävention von Alkohol am Steuer voll und ganz im Interesse der Polizei, dass Heimkehrer aus dem nächtlichen Ausgang solche Angebote benutzen.